

Lamburg, 7. II. 1891.

Mein Engel!

Vor allem deinem guten Papa den innigsten Dank für seinen heute erhaltenen ausführlichen Brief, der mich endlich einmal etwas beruhigte, und für seine liebevolle Pflege, die er dir, armen, grantigen Karscherl, Nachts zu Theil werden läßt. Dieser Brief ist einmal sehr genau, und nun bin ich erst über Alles völlig klar, was ich wissen wollte! Auch die fein humoristischen Pointen, welche Papa bei deiner Leiden-Beschreibung ~~noch~~ anwendete, übersah ich nicht, u. zwingen mir diese trotz meines tiefen Mitgeföhls und meiner vorwiegend sehr gedrückten Stim-



1892 7. gebunden

...ung einige Tächler ab.
 In unfer den furchtbar herzlich
 bei allen seinen Schmerzen sein!
 Denke Dir, gang so einen wunden
 Punkt hatte ich in meiner Achsel,
 als ich ~~den~~ den Sin kürzlich geschlo-
 den rheumatischen Arm hatte.
 Ich hätte schreien mögen, wenn ich
 an den Punkt drückte oder anstif.



x = Punkt! Mich hat aber Ke-
 mand gehoben und ge-
 stützt, als ich mich tag
 in Nacht nicht rühren konnte!

Es wäre gewiss gleich gut gewesen wenn
 In mich auf diesen Punkt geknist
 hätte st. — Meine Einsamkeit
 wird mir immer unerträglich.
 In Erinnerung an Deine Mahnung und
 weil ich Dich so lieb habe, mache
 ich täglich Krampfhaft einen
 längeren Nachmittagspausengang,
 bei dem ich aber am traurigsten
 bin! Wenn Du da mit mir gehen



Könntest! Schön ist ja
Lamburg, besonders wenn die Sonne
scheint, was aber jetzt fast nie der
Fall ist — unter meinen Verhältnissen
jedoch kann es nichts Traurigeres
geben! Heute: 14 Tage (heute ist
der 14^{te}) habe ich schon nicht mehr
heizen lassen (Kein Stückel Holz
oder Kohlen).
Ich muß jetzt in mir sparen. Hoffentlich
kommt bald eine Stellung. Meines
Wartens ist großlich. Und ich
habe bisher gethan was möglich war.
Nun heißt's: Geduld haben!

Heute schrieb mir Tophmann
einen äußerst lieben Brief. Toll
freute mich auch das Concert bei der
Einweihung des neuen Saales. Toph-
mann wird dabei riesig gefeiert,
da man allgemein über die Akustik
seines Saales entzückt war. Er scheint
darüber ganz glücklich zu sein, wie
ich seinem Briefe entnehme! —

Mein Bild & Biographie
ist bereits erschienen in der
"Neuen Musikzeitung". Wie ichs habe
bekommenst du eines! - Ich sitze
den ganzen Tag allein zu Hause,
daher giebt's nichts Neues zu erzählen.
Schubert & Schubert haben noch nicht geant-
wortet. - Heute war ich bei Frau Röhm,
die aber nicht zu Hause war (wegen der
Larbnamischen Erbschaft). Ich gehe dem-
nächst wieder hin, obwohl mir die
Sache durchaus nicht angenehm
ist. Nun, küsserly, Lebe wohl!
Ich küsse dich noomal als dein
Homer Mann

Wienelku.

Grüße die Aelteren herzlichst!